

# Hochalpen Widderchen (*Zygaena exulans*)

Ein tagaktiver Nachtfalter



## Bestimmungsmerkmale

- Fühler: an den Enden keulenförmig verdickt  
Körper: stark behaart  
Flügelspannweite: 27 bis 30 mm  
Vorderflügel: pergamentartig mit einem schmalen, langgezogenen roten Fleck am oberen Rand und vier weiteren roten Flecken („Blutströpfchen“)  
Hinterflügel: rot, grau umrandet  
Raupe: ca. 2 cm lang, dunkelgrün bis schwarz, behaart, der Kopf ist schwarz, auf jedem Segment gelbe Punkte  
Familie: Widderchen (*Zygaenidae*)

## Verwechslungsgefahr

Viele Widderchenarten gleichen sich sehr stark. Jede Art weist eine charakteristische Anzahl und Anordnung von roten Punkten auf den Vorderflügeln auf – gilt nicht für die Grünwidderchen (*Procridinae*)! Außerdem ist das Hochalpen Widderchen die einzige Art dieser Gattung, deren Raupen nicht wählerisch sind. Man kann ihre Raupen nebeneinander auf den unterschiedlichsten Pflanzen finden.

## Gefährdung – Schutzstatus

### Landesweit:

Sbg.: vollk. geschützte Art	OÖ, Stmk., T, Vbg., W: geschützt
Ktn.: vollk. geschützt	NÖ: weitere relevante Art
Bgld.: (keine Angaben)	


Bundesweit: ungefährdet (Rote Liste der Nachtfalter)

Europaweit: (keine Angaben)

### Version 4.0

Fotos: T. Keil,  
R. Hofmeister,  
Quendel CCO,  
ÖAV-Naturtagebuch

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

 LE 14-20  
Entwicklung für ein lebensfähiges Europa

 Europäische  
Landwirtschaftspolitik für  
die Entwicklung eines  
Blühenden Europas  
Hier inspiriert Europa in  
die Neuländer Gebiete

# Hochalpen Widderchen (*Zygaena exulans*)

Ein tagaktiver Nachtfalter

## Wo und wann kann ich die Falter/Raupen finden?

Das Hochalpen Widderchen bewohnt nur Bereiche oberhalb der Baumgrenze. Man findet es auf alpinen Grasheiden, steinigen, felsigen Hängen, Geröllfluren und abwechslungsreichen Bachuferböschungen von ca. 1.700 bis 3.300 m Seehöhe. Die Falter fliegen von Juni bis August. Sie sind aber oft nur alle zwei Jahre in größerer Zahl anzutreffen, weil die Entwicklung der Larven so lange dauert.

Die hübsch anzusehenden Raupen verfolgen eine schlaue Taktik: Sie enthalten Blausäuren und sind damit für Fressfeinde ungenießbar.



## Fortpflanzung

Die ovalen, blassgelben Eier werden an Steinen und wahllos an Pflanzen abgelegt. Die Raupen überwintern meist zweimal in einer Ansammlung von bis zu 100 Tieren in einem lockeren Gespinnst unter Steinen und in Gesteinsspalten oder in der Moosschicht. Die Puppe sitzt in einem silbrig glänzenden Kokon an Steinen.



## Was kann ich tun, um sie zu schützen und zu fördern?

Obwohl die Art recht häufig ist, kann sie punktuell durch Veränderungen ihrer Lebensräume bedroht sein. Die Tiere sind sehr standorttreu und verlieren z.B. durch touristische Erschließungen ihren Lebensraum. Es ist daher wichtig, die Lebensräume und Futterpflanzen des Widderchens zu erhalten.

Im Winter sollte man keine Steine umdrehen, um die überwinterten Raupen nicht zu gefährden.

